

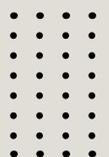
mo*a



moosreiner * architekten & stadtplaner



24
25





mo*a

In unserem Büro vereinen wir Kreativität mit präziser Planung zu einem harmonischen Gesamtkonzept. Jedes Projekt wird detailliert geplant, um funktionale und optisch ansprechende Räume zu entwickeln. Wir legen großen Wert auf qualitativ hochwertige, nachhaltige und CO2-neutrale Materialien. Mit einem offenen Blick für Innovation und einem tiefen Respekt vor der architektonischen Tradition bemühen wir uns um eine zeitlose und individuelle Architektur. Unser Leistungsspektrum umfasst dabei unter anderem den Neubau, vorwiegend im Holzbau, Denkmalschutz und Sanierungen sowie die Durchführung von Machbarkeitsstudien.

Wir sind ein Architekturbüro mit jahrelanger Erfahrung in der Planung und Umsetzung von Bauprojekten für die öffentliche Hand sowie für private Auftraggeber im Wohnungsbau. Unsere Arbeit zeichnet sich durch Professionalität, Sorgfalt und eine enge Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern aus. Dabei legen wir Wert auf klare Kommunikation und Transparenz in allen Projektphasen.



Leistungsbild

Objektplanung für Hochbauten

- * Entwicklung von Planungskonzepten für Neubauten und Bestandsgebäude, insbesondere im Denkmalschutz.
- * Erstellung von Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanungen.
- * Beratung und Konzeptentwicklung zur Nachhaltigkeit und Energieeffizienz von Projekten, insbesondere im Holzbau.

Ausschreibung und Vergabe

- * Erarbeitung von Leistungsverzeichnissen.
- * Durchführung von Ausschreibungsprozessen.
- * Unterstützung bei der Angebotsbewertung.

Bauüberwachung

- * Überwachung der Bauausführung.
- * Koordination der beteiligten Gewerke.
- * Sicherstellung der Projektziele in Bezug auf Qualität, Zeit und Kosten.

Preisrichtertätigkeiten

- * Preisrichtertätigkeiten im Schul- und Kinderhausbau.

Städtebauliche Konzepte und Beratung

- * Erarbeitung von städtebaulichen Lösungsansätzen.
- * Unterstützung bei der Projektentwicklung.

Machbarkeitsstudien für Schulen, Kinderhäuser, Pflegeheime und geförderten Wohnungsbau (KOMWFP)

- * Analyse des Raum- und Funktionsbedarfs.
- * Vorentwürfe in mehreren Varianten.
- * Erstellung von Kostenschätzungen.
- * Beratung zur wirtschaftlichen und funktionalen Umsetzbarkeit.

Projekte & Wettbewerbe



- 8 Kinderhaus Karlshuld - Neubau**
* 7-gruppiges Kinderhaus
* 3 Kindergartengruppen
* 3 Kinderkrippengruppen
* 2 Hortgruppen
* Grundschulmensa
- 12 Kinderkrippe Alleestraße - Neubau**
* 4-gruppiges Kinderhaus
* Mehrzweckraum
* Verwaltung
- 14 Kinderhaus Pollnstraße - Neubau**
* 6-gruppiges Kinderhaus
* 6 Wohneinheiten
- 16 Volkshochschule Freising - Sanierung**
* Verwaltungsräume
* Neukonzeption eines Meditationsraums
* 15 Kursräume
* Töpferei
* Ausbildungsküche
- 20 Realschule Oberding - Neubau**
* Realisierungswettbewerb 1. Preis
- 24 Seniorenzentrum Oberding - Neubau**
* Neubau eines Seniorenzentrums mit Gemeindebibliothek
* Realisierungswettbewerb 1. Preis
- 28 Weinmillerhaus - Sanierung**
* Tagespflegeeinrichtung mit Verwaltung
* 8 Wohneinheiten
- 32 Landratsamt Freising - Sanierung**
* Generalsanierung
* Projekt im Denkmalschutz
* Büroräume
* Gastronomie
* Zulassungsstelle
- 36 Portofino - Sanierung**
* Italienisches Restaurant in ehemaligem Kloster
- 38 St. Georg Oberding - Sanierung**
* Umfangreiche Kirchen-Sanierung
Projekt im Denkmalschutz
- 40 Haus Hinterwössen - Neubau**
* Ferienhaus in Holzrahmenbau
-
- 44 Machbarkeitsstudien & Wettbewerbe**
* Machbarkeitsstudie Weihenstephan
* Kinderhaus Eitting
* Kinderhaus Kirchheim
* Kinderhaus Diedorf
* Robert Boehringer Gemeinschaftsschule
* Grundschule Donaustauf
* Mehrgenerationenwohnen Kranzberg
* Viktualienmarkt München Pasing



Kinderhaus Karlshuld - Neubau

7-gruppiges Kinderhaus,
3 Kindergartengruppen,
3 Kinderkrippengruppen,
2 Hortgruppen, Grundschulmensa,
BGF: 2.200 m²
BRI: 11.000 m³

Der Entwurf des Kinderhauses wurde mit dem Ziel entwickelt, eine Bebauung zu schaffen, die sich einerseits sensibel und harmonisch in die bestehende Struktur und Ortskörnung einfügt, andererseits aber auch eine eigenständige Qualität aufweist.

Das Gebäude ist eingeschossig, um den Kindern und dem Kinderhauspersonal eine einfache und barrierefreie Bewegung im Haus zu ermöglichen. Entlang eines Spielflurs sind fünf Gebäude angeordnet, welche die Baumasse von insgesamt 10.200 m³ beherbergen.

Die Anordnung der Gebäude löst sich harmonisch in die für den Ort Karlshuld typische Ortskörnung auf. Der Hauptzugang befindet sich an der Südwestecke des Gebäudes und führt über einen großzügigen Mehrzweckraum zum langen Spielflur. Zunächst finden zwei Kindergartengruppen mit insgesamt 50 Kindern ihr neues Zuhause, gefolgt von drei Kinderkrippengruppen mit 39 Kindern und dem 2-gruppigen Schulhort mit 50 Kindern.

Das Gebäude wurde in Massivholzbauweise mit Sichtoberflächen aus Weißtanne errichtet. Die Außenwände und Fassade bestehen aus einem modularen System. Das energetische Konzept des Kinderhauses umfasst eine hocheffiziente Sole-Wärmepumpe über Helix-Sonden für die Beheizung sowie eine kontrollierte Belüftung mit Wärmerückgewinnung.



Im Jahr 2022 wurde dieses Projekt mit einem ICONIC AWARD für innovative Architektur ausgezeichnet.







Kinderkrippe Alleestraße Neubau

Kinderhaus mit vier Gruppen,
Küche, Mehrzweckraum
und Verwaltung
BGF: 1.510 m²
BRI: 3.800 m³



Das Kinderhaus Alleestraße in Freising stellt einen fein abgestimmten städtebaulichen Entwurf dar, der sich harmonisch in das orthogonale Grundstück einfügt und die Ausrichtungen der umliegenden Gebäude und deren Körnung respektiert. Der Hauptzugang zum Gebäude befindet sich an der Nordseite. Das Zentrum des Gebäudes bildet ein einladendes Foyer, in dem sich die wichtigsten Funktionen des Hauses befinden: ein vielseitig nutzbarer Mehrzweckraum, die Küche sowie Verwaltungs- und Personalräume. Im direkten Anschluss an diese zentralen Bereiche liegen die Gruppenräume, die durch einen kindgerecht gestalteten Spielflur erschlossen werden. Diese Räume sind südwärts ausgerichtet und öffnen sich zum großzügig gestalteten Freiraum.

In Bezug auf die Bauweise setzt das Kinderhaus Alleestraße auf Nachhaltigkeit: Errichtet wurde der Baukörper innerhalb von sechs Monaten mithilfe von Fertigteilen. Besonders hervorzuheben ist dabei die Verwendung der CO₂ neutralen Holzständerkonstruktion für die Fassadenhülle.

Die Konstruktionswahl, gepaart mit einer energieeffizienten Bauweise, erfüllt den hohen Passivhausstandard und unterstützt damit den bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen. Im Kontext von Integration und Inklusion wurde das gesamte Gebäude barrierefrei und schwellenlos gestaltet.

Darüber hinaus legt das Konzept großen Wert auf baulichen Schallschutz, um ein angenehmes und förderliches Lern- und Spielumfeld zu gewährleisten. Bei der Materialauswahl wurde auf natürliche Produkte gesetzt, deren Unbedenklichkeit durch eine baubiologische Bauüberwachung bestätigt wurde.





Kinderhaus Pollnstraße - Neubau

Bauherr: Große Kreisstadt Dachau
6-gruppiges Kinderhaus mit 6 Wohneinheiten
Förderung durch den Freistaat Bayern / Wohnungen gem. KommWFP
1. Rang VGV Verfahren

Der Entwurf für die Kindertagesstätte am Pollnbach in Dachau sieht eine kompakte, harmonische Bebauung vor. Das Gebäude beherbergt vier Krippen- und zwei Kindergartengruppen, die auf zwei Stockwerke verteilt sind, sowie sechs barrierefreie Wohneinheiten im KommWFP. Die Gruppenräume der Kinderkrippe und des Kindergartens befinden sich im östlichen und südlichen Teil. Der Haupteingang liegt im Osten und führt über einen Windfang ins Atrium, das über ein Zenitlicht natürlich beleuchtet. Im Erdgeschoss und im Obergeschoss sind jeweils zwei Krippen- und eine Kindergartengruppe untergebracht.

Das Gebäude vereint Geborgenheit mit Offenheit und legt großen Wert auf Tageslichtversorgung, Barrierefreiheit, Inklusion und baulichem Schallschutz. Das Atrium und der Speiseraum bilden das Herz des Bauwerks und ermöglichen den Zugang zu den Außenbereichen, die jeder Gruppe direkten Freiraum bieten.

Der Holzbau ist ästhetisch ansprechend, nachhaltig und energieeffizient konzipiert. CO₂-neutrale Baumaterialien, eine hochgedämmte Brettsperrholzkonstruktion sowie eine dreifach verglaste Holz-Alu-Fassade tragen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks bei.

Eine Wärmepumpe und die PV-Anlage auf dem Dach unterstützen das energieeffiziente Gesamtkonzept. Diese Maßnahmen fördern nicht nur eine ressourcenschonende Bauweise, sondern auch einen langfristig energieeffizienten Betrieb im Einklang mit Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen.





Volkshochschule Freising - Sanierung

15 Kursräume,
Neukonzeption eines Meditationsraums in der ehem. Krankenhauskapelle,
Töpferei, Ausbildungsküche, Verwaltungsräume
Gesamtnutzfläche: 2.200 m²
BRI: 10.184 m³

Das denkmalgeschützte, ehemalige städtische Krankenhaus in Freising wurde im Rahmen einer umfassenden Generalsanierung in eine moderne Volkshochschule umgewandelt. Dieses Projekt erhielt eine „Lobende Erwähnung“ beim Bayerischen Denkmalpflegepreis und wurde am Tag des offenen Denkmals am 13. September 2020 der Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel der Planung war es, eine Erwachsenenbildungsanstalt zu schaffen, die den historischen Charakter des Bauwerks erhält. In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege wurde die historische Fassade rekonstruiert und das in den 1960er Jahren zerstörte historische Sockelgeschoss mit einer feinen Putzstruktur wiederhergestellt.

Die ehemals dunklen Flure wurden geöffnet, um eine natürliche Belichtung des Gebäudes zu ermöglichen. Das historische Haupttreppenhaus erhielt eine neue innere Fassade. Gesimse an Traufe und Ortgang wurden restauriert, und das Dach wurde als homogene, einheitliche Fläche neu gedeckt. Das bisher ungenutzte Dachgeschoss wurde in einen Veranstaltungsraum

umgewandelt und erhielt an der Nordseite ein neues Lichtband, das für zusätzliche Helligkeit sorgt. Die Generalsanierung ermöglichte das Gebäude in ein lebendiges Zentrum für Erwachsenenbildung zu verwandeln, dessen historischer Charakter bewahrt werden konnte.







Realschule Oberding - Neubau

Realisierungswettbewerb 1. Preis

BGF: 7.100 m²

BRI: 28.088 m³

Um dem erweiterten Nutzungskonzept der Realschule gerecht zu werden, entschied man sich für einen Umbau mit zusätzlichem Neubau.

Der Erweiterungsbau mit dem angrenzenden Innenhof bildet ein neues Zentrum, welches direkt mit dem Bestandsbau der Schule verbunden ist. Der angrenzende Innenhof mit seinem rechteckigen Form eröffnet vielfältige Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler. In den Pausen dient er als belebter Treffpunkt und als Ort der Entspannung.

Die neu gestaltete Aula beeindruckt mit einem zweigeschossigen Luftraum, der den Raum in ein helles und freundliches Ambiente taucht. Das Schülercafé und die schuleigene Mensa sind direkt an die Aula angegliedert, was die Aula zu einem neuen lebendigen sozialen Zentrum der Schule macht. Unter dem reliefartigen Bestandskunstwerk entstand eine Bühne für schulinterne Veranstaltungen und der Zuschauerraum wurde durch eine Galerie zusätzlich erweitert.

Die Aula dient auch als Hauptverteiler zu den Jahrgangsguppen und dem schuleigenen Hort mit einer Mittagsbetreuung. Eine umlaufende, linear angelegte Erschließung, die mit Tageslicht durchflutet ist, gewährleistet eine schnelle Verteilung der Schülerströme erfolgt mit kurzen Wegen und guter Orientierung.

In den Klassenzimmern und Fachräumen finden die Schülerinnen und Schüler beste Bedingungen für ihre Lernprozesse vor. Die Fachräume für Musik, Biologie, Physik, Chemie, Informatik und die Werkräume sind modern und funktional ausgestattet, um den Schülerinnen und Schülern ein inspirierendes Lernumfeld zu bieten.

Die Mensa mit ihrer Schulküche sorgt für eine gesunde und abwechslungsreiche Verpflegung der Schülerinnen und Schüler.







Seniorenzentrum Oberding Neubau

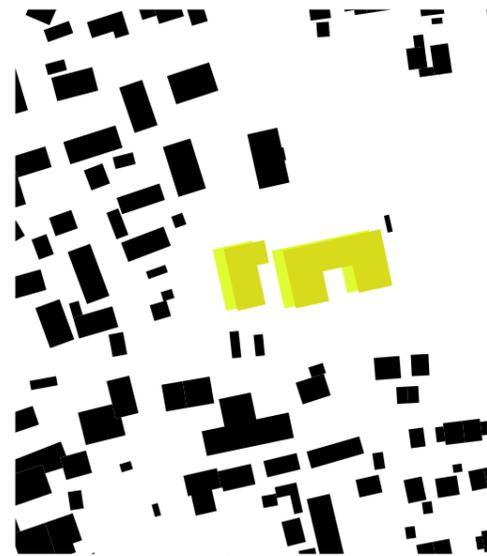
Bauherr: Gemeinde Oberding
Realisierungswettbewerb 1. Preis
BGF: 5.791 m²
BRI: 22.100 m³

Im Rahmen des Projekts in Oberding entstand ein modernes Seniorenzentrum, welches zudem die Gemeindebibliothek beherbergt. Die Einrichtung stellt 40 vollstationäre Pflegeplätze bereit und verfügt über 20 betreute Wohnungen. Dabei wurde besonderer Wert auf eine familiäre Atmosphäre gelegt. Ein Highlight des Zentrums ist der begrünte Therapiegarten, welcher zwischen dem betreuten Wohnbereich und dem Pflegeheim liegt und mit Hochbeeten und einem Wasserstein gestaltet ist.

Zur Unterstützung der Bewohner in ihrer täglichen Orientierung entwickelte man in jedem Geschoss ein einheitliches Farbkonzept für die Belagsoberflächen. Überwiegend wurden Einzelzimmer eingerichtet, aber es stehen auch Zimmer zur Verfügung, die durch eine Durchgangstür eine Doppelbelegung ermöglichen.

Die luftige Raumstruktur und die qualitativ hochwertige Ausstattung sorgen dafür, dass sich die Bewohner optimal unterstützt fühlen.

Die zentralen Wohnküchen fungieren tagsüber als soziale Treffpunkte und das Gebäude besticht durch seine weitläufigen Räumlichkeiten. Das Erdgeschoss bietet ein verglastes Seniorencafé, welches dank flexibler Trennwände variabel genutzt werden kann.



Angrenzend an das Seniorenzentrum gibt es zudem 20 barrierefreie Wohnungen in verschiedenen Größen, von 49 m² bis 84 m². Sie sind alle barrierefrei über einen Laubengang zugänglich. Dank der idealen Lage mit direktem Zugang zu diversen Betreuungseinrichtungen im Erdgeschoss – darunter ein Friseur, eine Physiotherapiepraxis, ein Seniorencafé und eine Hausarztpraxis – können Senioren ein selbstbestimmtes Leben führen und ihre Eigenständigkeit so lange wie möglich bewahren.





Weinmillerhaus - Sanierung

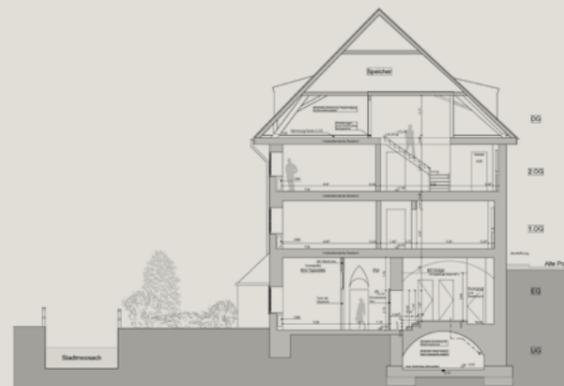
8 Wohneinheiten
Tagespflegeeinrichtung mit Verwaltung
Bauherr: kath. Kirchenstiftung St. Peter und Paul
vertreten durch das Erzbischöfliches
Ordinariat München Freising

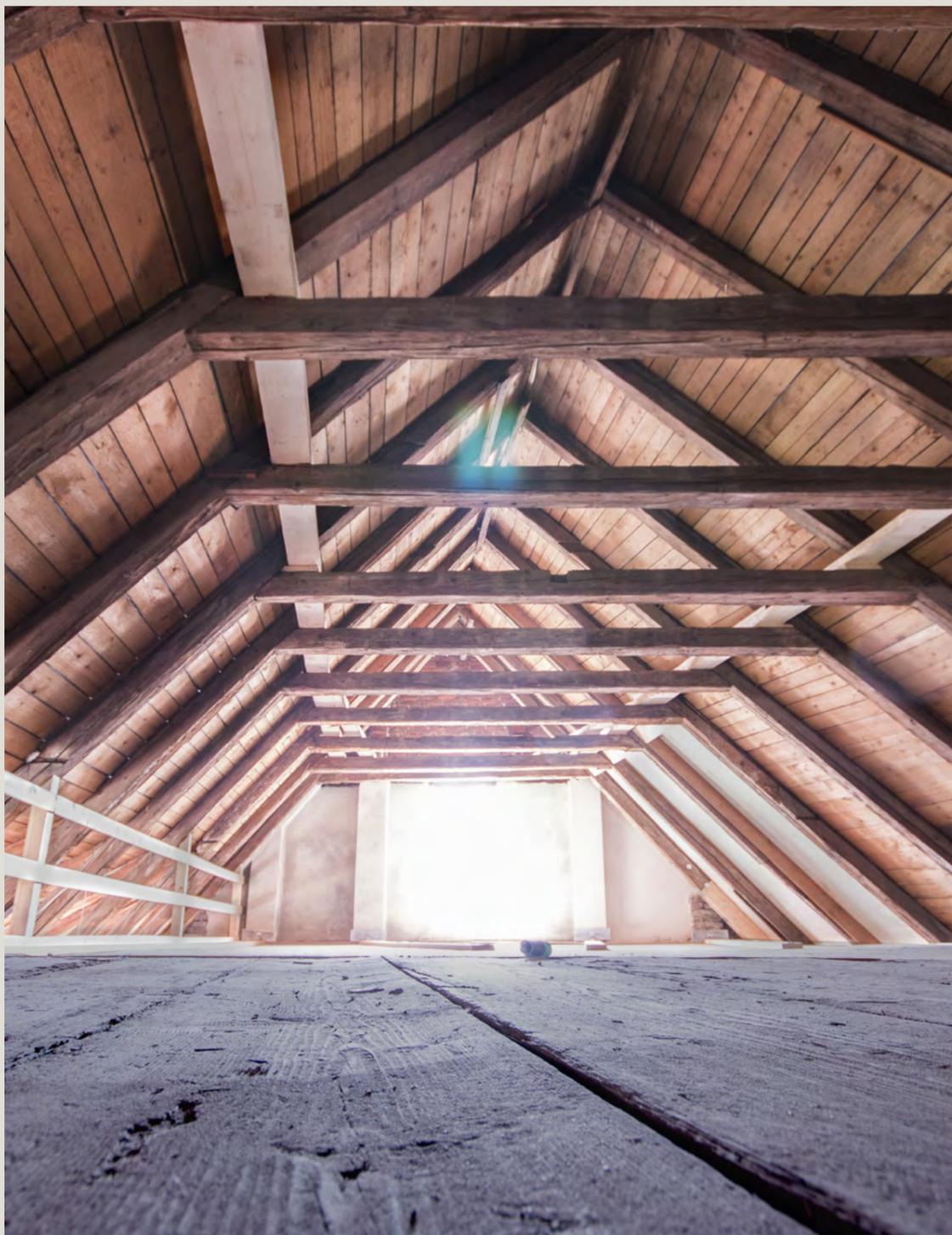
Das denkmalgeschützte Weinmillerhaus, erbaut im Jahr 1755, wurde sorgfältig an die Anforderungen eines Wohnheimes der Caritas München und Freising für psychisch erkrankte Personen angepasst. Insgesamt wurden acht Wohneinheiten geschaffen, die den Bewohnern in Wohngemeinschaften ein eigenständiges Leben ermöglichen. Im Erdgeschoss befindet sich das historische Gewölbe, welches nun die neue Tageseinrichtung mit ihrer Verwaltung beherbergt.

Sanierungskonzept: Nach einer umfassenden Untersuchung der Fassade stellte sich heraus, dass eine genaue Datierung der verschiedenen Schichten aufgrund fehlender Archivunterlagen nicht möglich war. Die historischen Putzoberflächen zeichnen sich durch ihre grobkörnige Struktur (bis zu 1,5 cm) und ihre helle, ockerige Farbgebung aus. Im Jahr 1976 wurde eine umfassende Außensanierung durchgeführt, bei der große Bereiche der Fassaden mit Neuputz versehen wurden, nachdem die historischen Putze abgenommen worden waren.

Die Stabilität des Daches, das im Laufe der Zeit Schiefstellungen aufwies, wurde durch eine querschnittsgleiche Instandsetzung wiederhergestellt. Dabei mussten umfangreiche Schäden an den Zerrbalken, dem Sparrenfuß und dem First behoben werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurde die oberste Geschossdecke gedämmt, um den Anforderungen an den Wärmeschutz gerecht zu werden und den Denkmalschutzbestimmungen zu entsprechen.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege würdigte den sachgerechten Umgang mit dem historischen Bauwerk und schlug das Objekt für den „Tag des offenen Denkmals“ vor.







Landratsamt Freising - Sanierung

Generalsanierung, Projekt im Denkmalschutz, Büros, Gastronomie, Zulassungsstelle

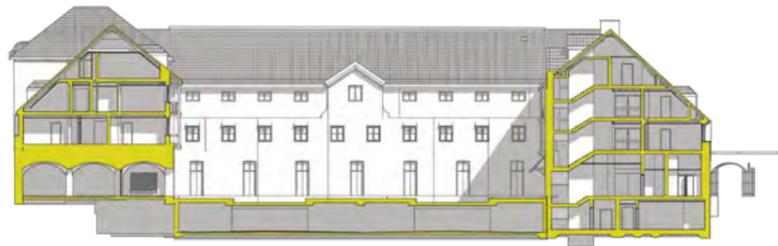
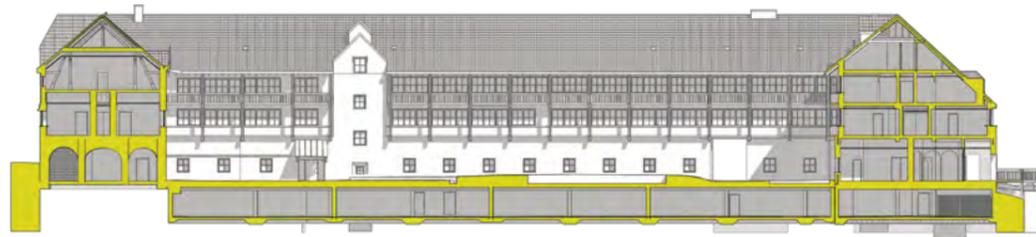
Im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen am Landratsamt Freising wurde eine Generalsanierung des denkmalgeschützten Nordflügels durchgeführt, wobei insgesamt 14 Büroräume neu errichtet wurden.

Im Anschluss dazu fand ein Ausbau des Dachgeschosses im Ostflügel statt, bei dem zusätzlich 22 Büroräume geschaffen und ein neues Zentralarchiv errichtet wurde.

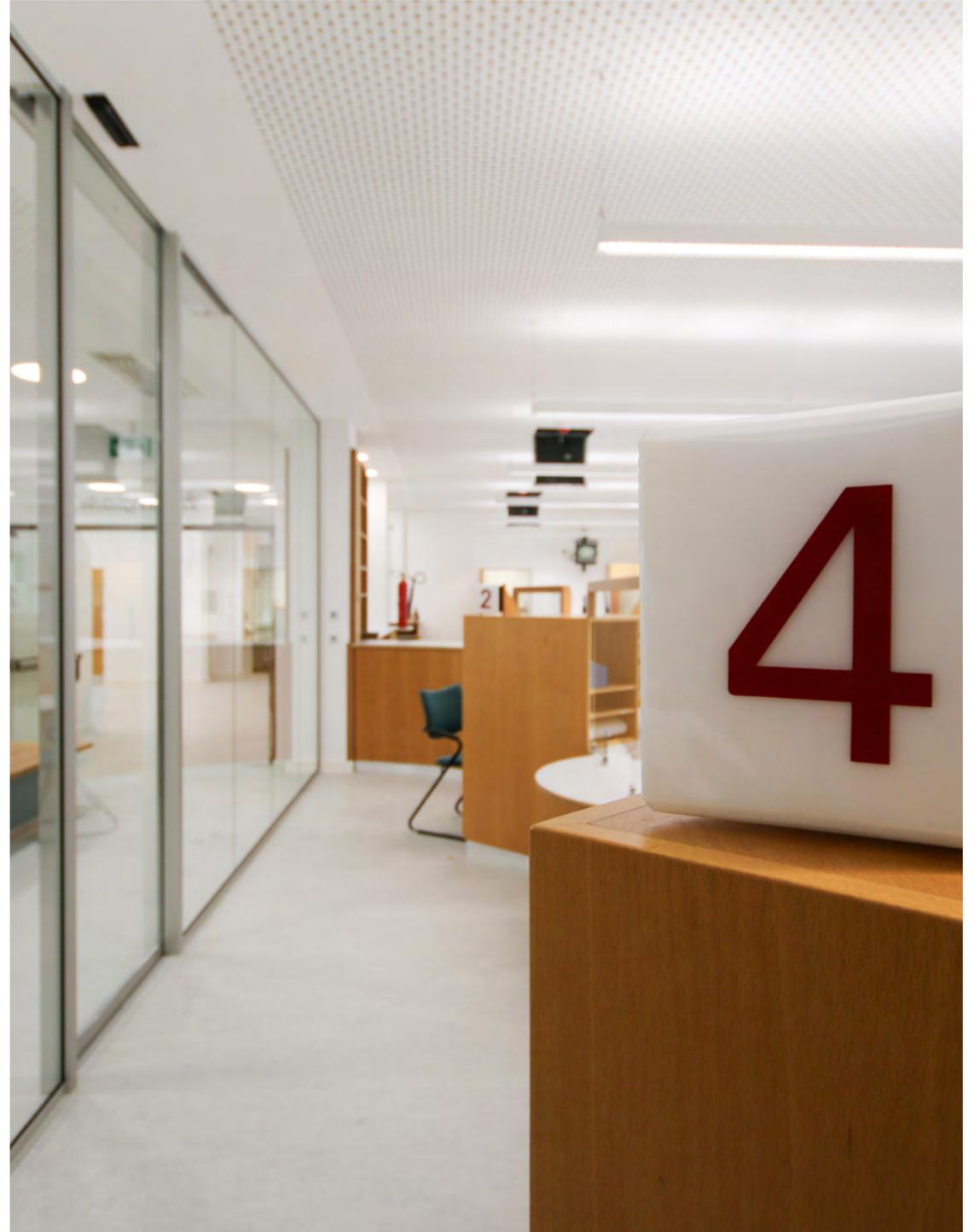
Des Weiteren wurden im Erdgeschoss die denkmalgeschützte Gaststätte, die sich in den ehemaligen Klosterstallungen des früheren Prämonstratenser Klosters befindet, einer Generalsanierung unterzogen. Das Ziel war es, unter Verwendung moderner architektonischer Elemente und Ausdrucksformen ein stilvolles, zeitgenössisches italienisches Restaurant zu schaffen, das den Charme des denkmalgeschützten Gebäudes respektiert und gleichzeitig ein neues Kapitel in seiner Geschichte aufschlägt. Weiterhin wurde eine moderne KFZ-Zulassungsstelle neu geplant und gestaltet.

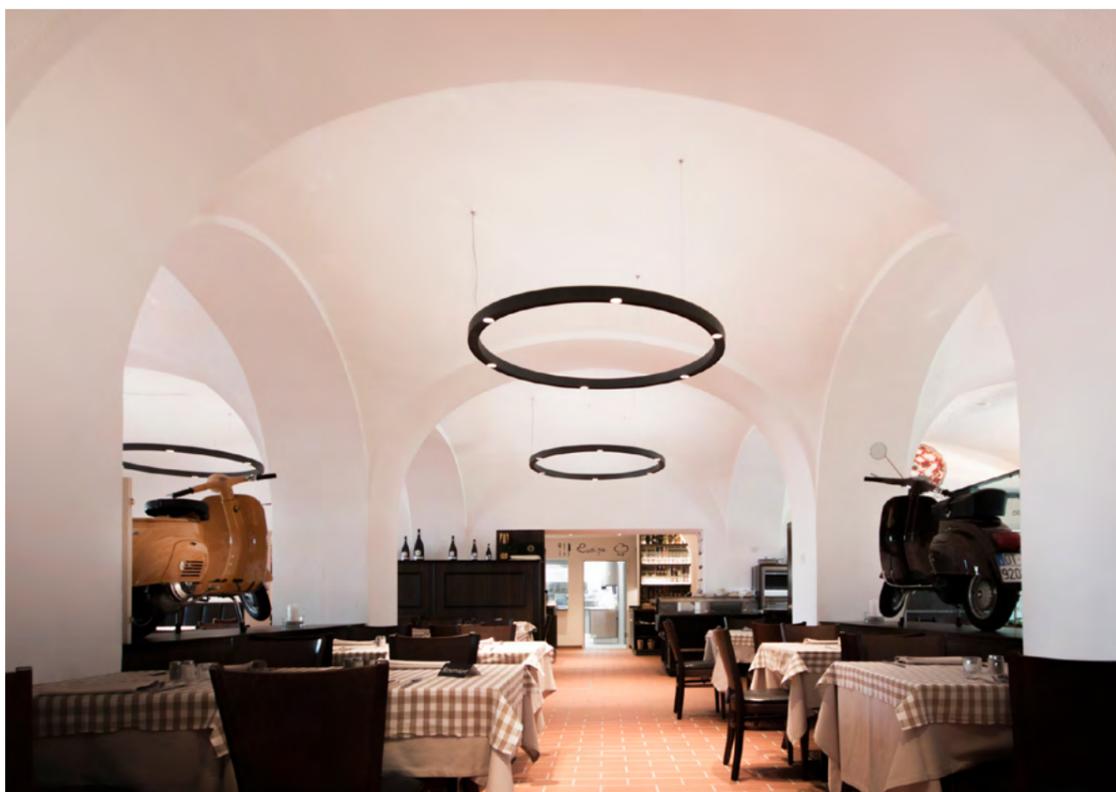
Insgesamt wurde durch die Generalsanierung eine moderne, helle und transparente Arbeitsatmosphäre geschaffen. Die offene Gestaltung und die klaren Linien des neuen Designs tragen zu einer positiven Wahrnehmung der Räumlichkeiten bei und schaffen eine angenehme Atmosphäre für Mitarbeiter und Besucher.



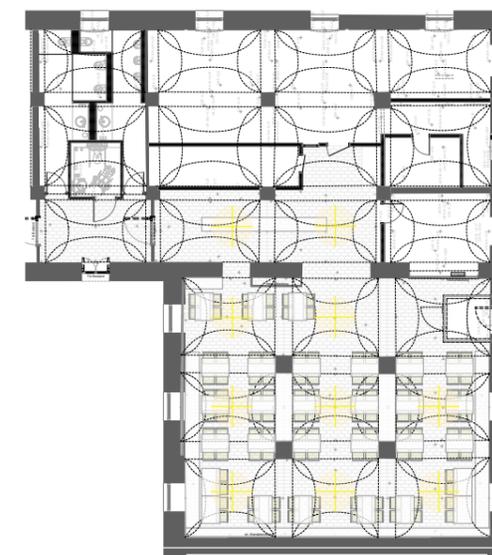


Schnittansichten





Im Herzen des ehemaligen Prämonstratenser Klosters in Neustift entstand unter dem Projekttitel „Portofino“ ein modernes italienisches Restaurant.



Portofino - Sanierung

Italienisches Restaurant
Projekt im Denkmalschutz, Gastronomie



Um das eindrucksvolle, denkmalgeschützte Gewölbe der ehemaligen Klosterstallungen in seiner ursprünglichen Vollständigkeit wieder erlebbar zu machen, wurden alle bisherigen Einbauten mit größter Sorgfalt entfernt.

Der Eingangsbereich des neuen Restaurants wurde durch einen filigranen Glaskubus gestaltet, der wie eine luftige Brücke in den einladenden Gastraum führt. Das Lichtkonzept beinhaltet eine indirekte Beleuchtung der weißen Raumschale, die mittels verschiedener Farbstimmungen eine einzigartige Atmosphäre kreiert. Zusätzlich beleuchten speziell für das Restaurant entworfene Lichtringe die Tische auf eindrucksvolle Weise und setzen gezielte Akzente.

Der Bodenbelag aus rotgebrannten Ziegeln wurde sorgfältig mit dem Denkmalschutz ausgewählt und sowohl in Format als auch in Anordnung auf das historische Erscheinungsbild des Gebäudes abgestimmt. Dieser verleiht dem Raum eine warme, erdige Note und schafft einen harmonischen Kontrast zur kühlen Eleganz der weißen Raumschale.

Das Ziel war es, unter Verwendung moderner architektonischer Elemente und Ausdrucksformen ein stilvolles, zeitgenössisches italienisches Restaurant zu schaffen, das den Charme des denkmalgeschützten Gebäudes respektiert und gleichzeitig ein neues Kapitel in seiner Geschichte aufschlägt.



St. Georg Oberding Sanierung

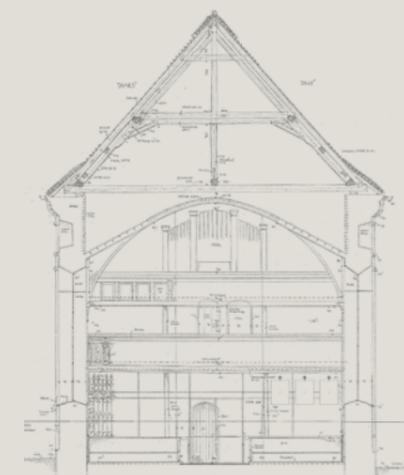
Bauherr: Erzbischöfliches Ordinariat
München und Freising
Umfangreiche Sanierung
Projekt im Denkmalschutz

Die zwischen 1701 und 1703 erbaute Kirche St. Georg zeichnet sich durch ihr vierjochiges Langhaus und einen eingezogenen, zwei-jochigen Chor mit Stichkappengewölbe aus. Die barocken Altäre, die zwischen 1770 und 1776 entstanden, wurden von dem Freisinger Künstler Franz Anton Schäßler in Zusammenarbeit mit dem Fassmaler Johann Baptist Deyrer und dem Bildhauer Joseph Fröhlich geschaffen.

Das Hauptziel der umfangreichen Sanierungsmaßnahme war die sorgfältige Reinigung und Konservierung aller vorhandenen Malschichten und Metallauflagen an der Raumschale der Kirche. Dieses anspruchsvolle Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Kunstreferat durchgeführt. Bei der ersten Untersuchung der Ferialkirche St. Georg in Oberding stellte man erhebliche statische Schäden fest. Diese betrafen vor allem die Turmspitze, den Dachstuhl und die Emporen. Die tragenden Hölzer, die von Fäulnis befallen waren, mussten im Rahmen der Sanierungsmaßnahme ausgetauscht werden, um die Stabilität des Gebäudes zu gewährleisten. Die Wände und Gewölbeflächen bereitete man durch eine gründliche Feuchtreinigung vor und strich sie anschließend mit einer schützenden Kalklasur.



Danach wurden die Deckengemälde und Barockmalereien mit großer Sorgfalt partiell retuschiert und überarbeitet. Zusätzlich wurde die Wand- und Gewölbefläche nach einem Farbbefund von 1948/49 neu gefasst, was dem Innenraum der Kirche ein frisches und dennoch authentisches Aussehen verleiht. Die Sanierung umfasste auch die Restaurierung des Hauptaltars, der Seitenaltäre und der Kanzelausstattung, wodurch die Wiederherstellung der ursprünglichen Pracht der barocken Kunstwerke gelang.







Haus Hinterwössen Neubau

Ferienhaus in Hinterwössen
Landkreis Traunstein, Holzrahmenbau,
Gesamtwohnfläche 248 m²

Das Südhanggrundstück liegt an einem kleinen Bach am Ende des Achentals im oberbayerischen Landkreis Traunstein.

Im Süden schließen sich direkt Wiesen und Felder an. Die großzügige Süd-Fassade mit ihrem weitläufigen Glasanteil eröffnet Ausblicke auf die umliegende Berglandschaft und vermittelt ein Gefühl der Verbundenheit mit der Natur.

Die Konstruktion des Ferienhauses wurde bewusst nachhaltig gestaltet, um die natürlichen Ressourcen zu schonen und ein umweltfreundliches und energieeffizientes Konzept zu verwirklichen. Die Fassade mit ihrer unregelmäßigen Schalung ist bereits vorvergraut und nahezu wartungsfrei. Um den Holzverbrauch zu minimieren und die Nachhaltigkeit zu fördern, wurde ein Holzrahmenbau als Konstruktionsmethode gewählt. Im Inneren dominieren natürliche Materialien, die ein angenehmes Raumklima schaffen. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach und die Wärmepumpe tragen maßgeblich zur Energieautarkie des Hauses bei.



Als weiteres Highlight verfügt das Anwesen über einen Pool, der sich harmonisch in die Landschaft einfügt und einen traumhaften Blick auf die Berge bietet. Hier kann man sich abkühlen, während man die umliegende Naturkulisse bewundert und sich von der Ruhe und Gelassenheit der alpinen Umgebung verzaubern lässt.

Insgesamt vereint dieses außergewöhnliche Ferienhaus in den Bergen stilvolles Design, luxuriösen Komfort und ökologische Nachhaltigkeit. Es bietet seinen Bewohnern und Gästen die Möglichkeit, in einer naturnahen Umgebung zur Ruhe zu kommen, beim Wandern die Schönheit der Berge zu erleben und gleichzeitig aktiv zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks beizutragen.



**Wettbewerbe &
Machberkeitsstudien**



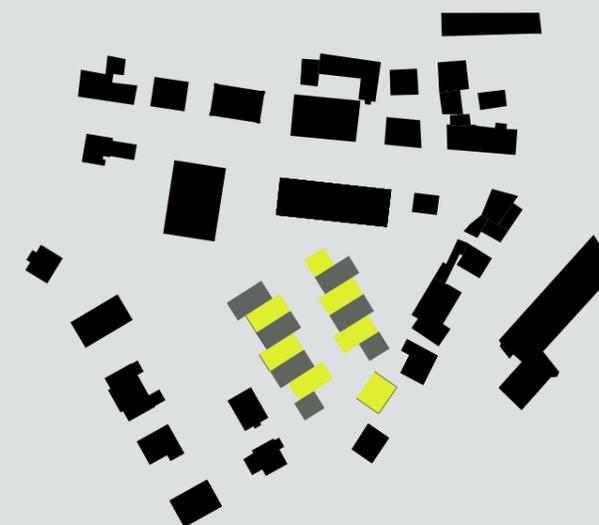


Weihenstephan

Machbarkeitsstudie
Gesamtnutzfläche: 4.500 m²
BRI: 15.184 m³

Das am Weihenstephaner Berg gelegene Projekt integriert sich harmonisch in die Topografie des Osthangs und umfasst moderne, zweigeschossige Holzhäuser mit extensiv begrünten Dächern. Die flexibel gestalteten Gebäudestrukturen passen sich den unterschiedlichen Anforderungen und Lebensweisen der modernen Gesellschaft an. Das gesamte Quartier erfüllt die Kriterien des Passivhaus-Standards und verwendet ökologische, qualitativ hochwertige Materialien.

Jedes Gebäude verfügt über integrierte Vorgärten und private Hausgärten, die einen nahtlosen Übergang zwischen öffentlichen und privaten Räumen schaffen. Der Gemeinschaftsbereich zwischen den Häusern, einschließlich Straßen und Höfe, ist mit wasserdurchlässigem Rasenpflaster ausgestattet und dient als Zugang zu den Wohnungen sowie als multifunktionaler Gemeinschaftsraum.





Kinderhaus Eitting

6-gruppiges Kinderhaus
Projektstatus: Leistungsphase 3
1. Rang VGV Verfahren

Der Entwurf zum Kinderhaus Eitting passt sich harmonisch der städtebaulichen Struktur der Umgebung an.

Das Raumprogramm des 6-gruppigen Kinderhauses wird in einem zweigeschossigen, kompakten Gebäude mit Satteldach aufgelöst. Am Eingang im Nordosten empfängt eine kleiner Vorplatz die Kinder und Eltern. Durch den eingerückten Eingang wird ein witterungsgeschützter Zugang geschaffen.

Der Kinderwagenraum befindet sich direkt am Eingang. Der Baukörper ist klar zониert, indem sich die Gruppenräume nach Westen zur Raumkante hin orientieren und die Nebenräume wie Leitungsbüro, Elternwartebereich, Personalraum und Intensivräume nach Osten ausgerichtet sind.

Im Erdgeschoss befinden sich die Kinderkrippe, die schwellenlos an den Freiraum angeschlossen ist, sowie der Mehrzweckraum und der Personalraum. Das Obergeschoss ist durch einen Aufzug barrierefrei erschlossen und beherbergt die Kindergartenkinder, die den Freiraum über den Spielbalkon und eine Freitreppe erreichen können. Der Spielbalkon und die Freitreppe dienen zugleich als Rettungsweg.

Die Verwendung von nachhaltigen und nachwachsenden Konstruktionsmaterialien im Entwurf trägt dazu bei, dass die Kinder in einer nachhaltigen, umweltfreundlichen Umgebung aufwachsen.





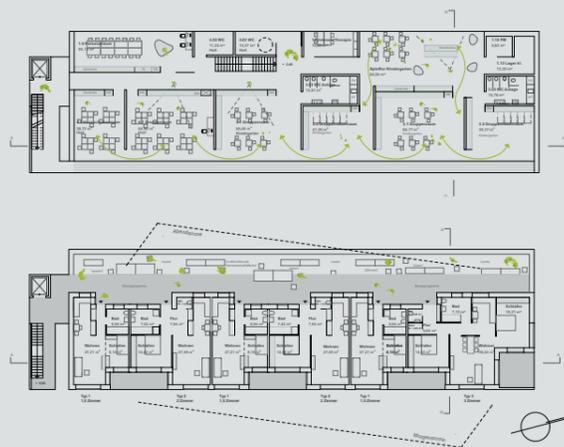
Kinderhaus Kirchheim

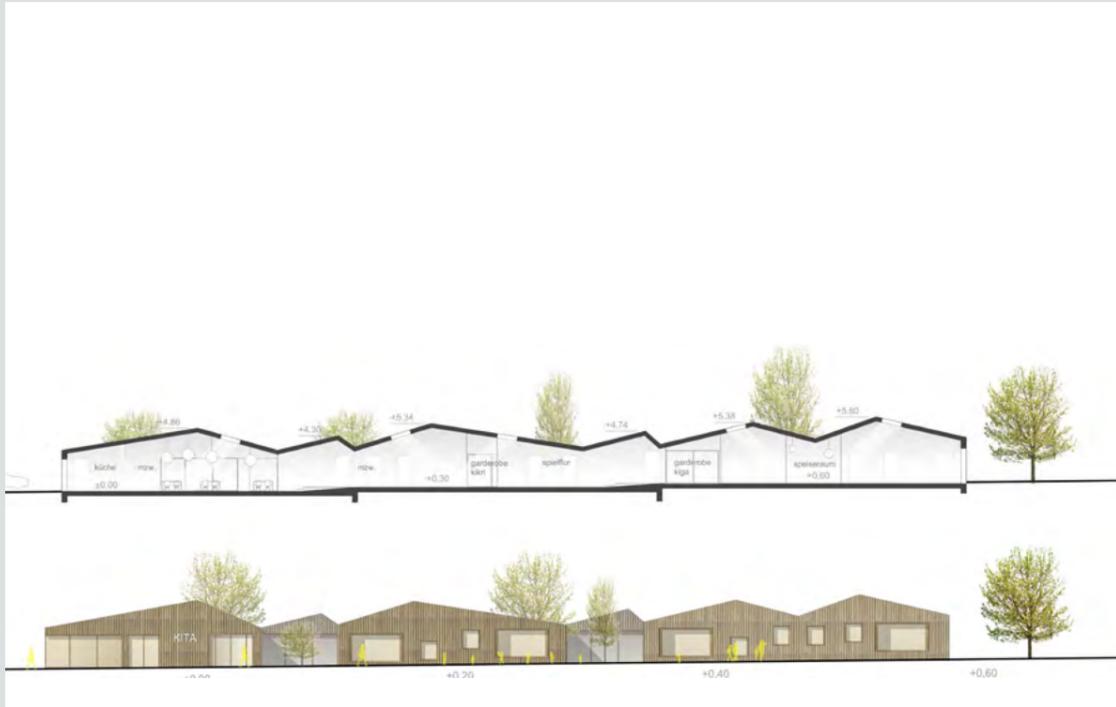
Neubau eines 6-gruppigen Kinderhauses mit 6 Wohnungen
 Bauherr: Gemeinde Kirchheim
 beschränkter Wettbewerb mit Auswahlverfahren
 Projektauszeichnung: 4. Preis

Der Hauptzugang des Kinderhauses befindet sich im Nordwesten. Alle Gruppenräume verfügen über einen direkten Zugang zum Freiraum. Das Erdgeschoss ist als gemeinschaftliche Zone gedacht. Mehrzweckraum und Küche schließen direkt an das Foyer an und bilden so den Kern des Kinderhauses. Eine große Freitreppe stellt die Verbindung zum Obergeschoss her.

Im Süden öffnen sich die vollverglasteten Gruppenräume zum Freiraum. Eine besondere Bedeutung kommt im Entwurf den Spielflächen zu: Sie stehen als erweiterte Fläche der Gruppenräume zur Verfügung und können für Differenzierung, Individualisierung, Gruppenarbeiten oder einfach bei Schlechtwetter für Pausen und Entspannung genutzt werden.

Das Gebäude ist im Hinblick auf Erstellung, Betrieb und Unterhalt aufgrund der kompakten Bauform und der Verwendung von robusten Materialien sehr wirtschaftlich zu realisieren und zu betreiben und weist ein günstiges A/V-Verhältnis auf. Die Nutzung regenerativer Baustoffe und Energien sowie die hochwärmegeämmte, luftdichte Hülle reduzieren den Energieverbrauch im Sinne von Nachhaltigkeit und Klimaschutz.



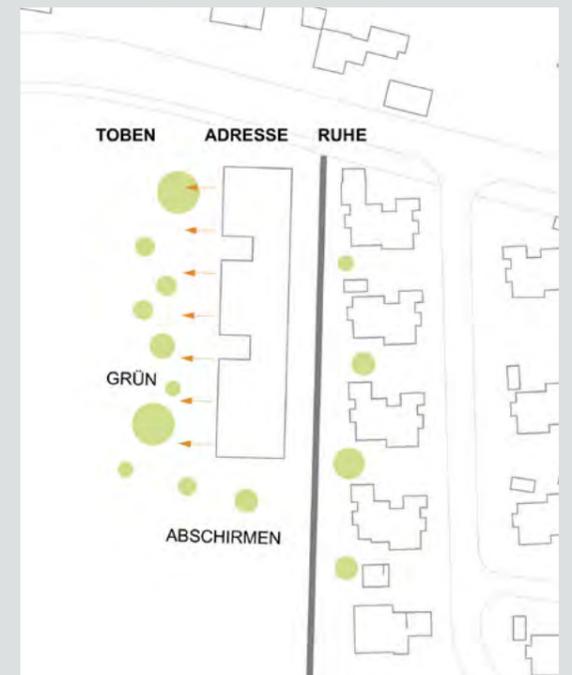


Kinderhaus Diedorf

Neubau eines 4 gruppigen Kinderhauses
 Bauherr: Gemeinde Diedorf
 Mehrfachbeauftragung
 Projektauszeichnung: 2. Preis

Der Stadtteil Willishausen in der Marktgemeinde Diedorf ist geprägt von einer weitläufigen Landschaft aus Äckern und einer kleinteiligen städtebaulichen Struktur, die überwiegend aus Wohnnutzung besteht. Um dieser kleinteiligen Körnung der Umgebung gerecht zu werden, entstand unser erster Gedanke, das Kinderhaus als ein Ensemble aus mehreren Häusern zu gestalten. Jeder Bereich – Kindergarten, Kinderkrippe, Mehrzweckraum mit Küche und der kirchliche Nutzungsbereich – erhält sein eigenes Haus.

Die Häuser reihen sich auf dem Grundstück entlang entlang der bestehenden, am Hang gelegenen Wohnbebauung. Die Dachlandschaft der einzelnen Häusergruppen entwickelt sich spielerisch entlang des Hangs und greift die ortstypische Formensprache der Architektur auf. Wie an einer Perlenkette sind die verschiedenen Nutzungsbereiche des Kinderhauses aneinandergereiht. Sie entfalten sich, mit abwechslungsreichen Ausblicken auf die Gartenhöfe, von der Kinderkrippe hin zum Kindergarten.





Robert Boehring
Gemeinschaftsschule

Bauherr Stadt Winnenden
beschränkter Wettbewerb mit
Auswahlverfahren
Projektauszeichnung: 4. Preis

Der kompakte Baukörper bildet den Abschluss des bestehenden Bildungscampus in Winnenden hin zum benachbarten Sportzentrum und zur Talau, wodurch ein klar definierter Rand entsteht. Die kammartige Anordnung der Lernhäuser im ersten Obergeschoss schafft einen sensiblen Übergang zur Landschaft und zur vorhandenen Bebauung.

Die Haupteinschließung des neuen Gebäudes erfolgt zentral von Osten und verbindet sich mit der bestehenden Wegeverbindung des Bildungscampus. Im Erdgeschoss sind die Mensa, die Verwaltung sowie die Fachunterrichtsräume untergebracht.

Alle Lernhäuser verfügen über die Marktplätze und die gemeinsame Mitte über einen direkten Zugang zu den Freiterrassen. Diese Terrassen sind miteinander verbunden und können sowohl für Pausen als auch für Unterricht im Freien (Grünes Klassenzimmer) genutzt werden.





Grundschule Donaustauf

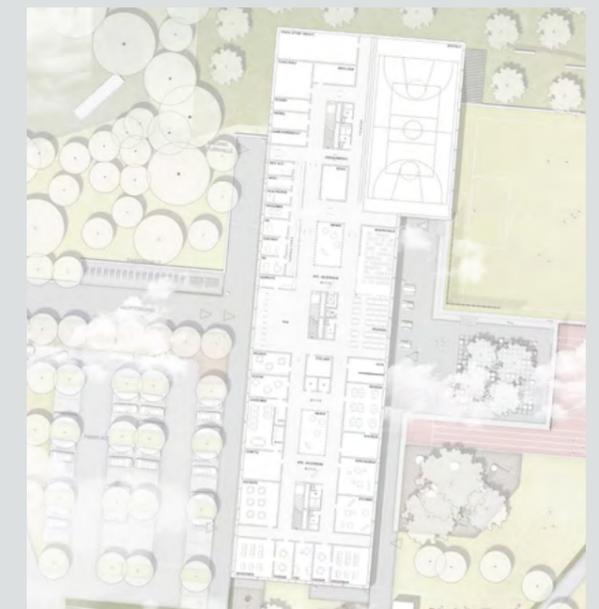
Neubau einer 3-zügigen Grundschule
 Bauherr: Stadt Donaustauf
 Offener, 2-phasiger europaweiter Wettbewerb
 Phase 2, 3. Rundgang

Der kompakte Baukörper besteht aus einem eingeschossigen Haupthaus als Sockelgeschoss und zwei Lernhäusern im Obergeschoss. Ein drittes Lernhaus dient als offenes, grünes Klassenzimmer, das bei Bedarf erweitert werden kann.

Die Grundschule wird über die Ludwigstraße erschlossen, mit getrennten Bereichen für Bushaltestelle, Fahrrad- und Rollerstellplätze sowie Parkplatz. Der nicht-motorisierte Verkehr hat direkten Zugang, und die Kiss & Ride-Zone sorgt für einen sicheren Schulweg.

Bibliothek, KiTa und Kindergarten im Osten sind über die Jahnstraße erreichbar und verfügen über nahe Parkbuchten und Fahrradständer. Ein Fußweg südlich der Bibliothek verbindet die Bereiche und erschließt den Pflegezugang zur Grundschule. Alle Freiflächen und Sportanlagen befinden sich im Inneren und sind vom Verkehr abgeschirmt.

Das Gebäude hat eine umlaufende Dachterrasse im Obergeschoss, die einen geschützten Schulhof bietet. Die Bibliothek verfügt über eine Terrasse im Westen, angrenzend an einen Hain, der die Freiräume verbindet. Die Freianlagen des Horts sind kompakt und unabhängig angeordnet.





Mehrgenerationenwohnen Kranzberg

Nichtoffener Realisierungswettbewerb
Projektauszeichnungen: 1. Preis



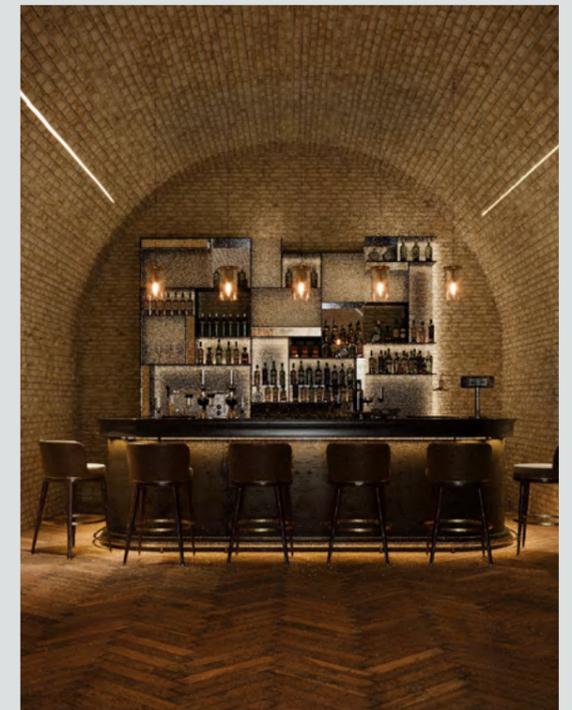
Die prägendste Idee des Entwurfs ist es, eine Bebauung zu gestalten, die sich sensibel und harmonisch in die dörfliche Struktur einfügt und gleichzeitig eine eigenständige Qualität darstellt. Hierbei wurden zwei, über ein zusammenhängendes Dach verbundene Baukörper entwickelt, die sich in ihrer Maßstäblichkeit, Geschossigkeit, Dachform und Materialität an der umliegenden Bebauung der Gemeinde Kranzberg orientieren.

Der geplante Neubau markiert den südwestlichen Dorfeingang durch eine passende, sich eingliedernde Bebauung. Die genaue Gebäudestellung und Drehung des Köpers ist ebenfalls aus der direkten Umgebung abgeleitet. Der östliche Baukörper orientiert sich an der direkten Nachbarbebauung und an der östlichen Grundstücksgrenze. Der westliche Baukörper hingegen ist senkrecht zur unteren Dorfstraße

gedreht um die prägende örtliche Struktur der Umgebung weiterzuführen.

Die gewählte Punkthaustypologie sorgt für eine hohe Wohnqualität und eine sehr gute Flächeneffizienz. Der so konzipierte 4-Spanner ermöglicht es, den gewünschten Wohnungsmix präzise umzusetzen und alle Wohnungen direkt übereinander anzuordnen. Die über das Dach belichteten Treppenträume bieten eine ansprechende Aufenthaltsqualität und fördern den kommunikativen Austausch zwischen den Bewohnern.





Viktualienmarkt München Pasing

Marktneubau mit denkmalgeschütztem Gewölbekeller
 Tiefgarage mit 20 Stellplätzen
 Projektstatus: Leistungsphase 2
 Mehrfachbeauftragung 1. Rang
 BRI: 11.000 m³

Die städtebauliche Neusetzung plant einen vierseitig geschlossenen Hof. Der zentrale Zugang liegt an der Bäckerstraße. Durch ein überdachtes Portal gelangt man in den Innenhof. Im vorderen Bereich steht der denkmalgeschützte Pasinger Brunnen im Mittelpunkt. Dadurch wird den Besuchern ein einfaches Ankommen und Orientieren im Hof ermöglicht. Sie können den Brunnen beidseitig umströmen und direkt in den angrenzenden Aufenthaltsbereich gehen. Weiter hinten starten die Marktstände, vornehmlich unter den Bäumen. Ein festes Mobiliar lädt Besucher ein, sich nicht nur zum Einkaufen, sondern auch zum Treffen, Austauschen oder für eine ungebundene kleine Mahlzeit niederzulassen.

Auf der Ostseite des Gebäudes knüpfen Freiflächen an den bestehenden Hof an und werden mit Bänken und Staudenbeeten gestaltet.

Eine Hecke trennt die vorhandenen Parkplätze vom grünen Hof ab. Das Schattendach des Innenhofs teilt sich in drei Bereiche: ein großes Dach aus kleinen Sonnensegeln, das Blätterdach der sechs Bäume und ein kleineres Dach aus Sonnensegeln.

Die Dreigliederung des Daches rhythmisiert den langgezogenen Innenhof und weist verschiedene Zonen aus. Im westlichen Teil steht das großzügige Ankommen, Orientieren und Treffen im Vordergrund, jenseits von Konsumzwang.

Der Gewölbekeller ist durch ein zentral belichtetes Atrium erreichbar. Dort ist ein Veranstaltungsraum mit offener Bar vorgesehen.





Kontakt

moosreiner * architekten & stadtplaner

Alte Poststraße 135
D - 85356 Freising

Inhaber
Hans Moosreiner Dipl.-Ing. (FH)
Architekt & Stadtplaner

Johannes Moosreiner Dipl.-Ing. (TUM)
Architekt & Stadtplaner

Fon + 49 8161 6 55 17
Fax + 49 8161 6 87 16

www.moa-arch.de
hello@moa-arch.de

mo*a

www.moa-arch.de